

Lieder

Lieder - XV

Pfeil, Christian Karl Ludwig
von

Vorwort

Wieder einmal ging ein Jahr vorüber, und wir befinden uns am Ende des Jahres 2020 – Zeit, einige Bücher noch aufzuarbeiten, die ich Euch anbieten möchte.

Dieses Jahr hat uns allen eine Menge abverlangt – doch Gott hat uns hindurchgetragen.

Für mich persönlich bot die Zeit, die ich gewonnen habe, die Gelegenheit, einige neue Bücher zu erstellen. Gleichzeitig überarbeite ich viele der alten Bücher, sei es, um Fehler zu beheben oder neue Inhalte hinzuzufügen. Zunächst möchte ich die bestehenden Autorenbücher bearbeiten, danach sollen dann die Bücher zum Kirchenjahr, die Andachtsbücher und 1-2 neue Reihen aktualisiert werden.

Vielleicht hat aber auch der eine oder die andere Lust, mitzumachen und neue Bücher zu erstellen – spricht mich einfach an.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas

Abba! Vater!

Abba! Vater! der du dich
immer so an mir bewiesen,
sey von mir herzinniglich
für dein Vaterherz gepriesen,
das viel mehr an mir gethan,
als der treuste Vater kann.

Nirgends hat's ein Kind so gut,
als in deiner treuen Pflege.
Wer es weiß, wie sanft sich's ruht,
so man dir im Schooße läge,
der ließ' all des andre seyn,
wär' ein Kind, und legt' sich drein.

Abba! ruft mein Herz in mir.
Und dein Geist, der dich verkläret,
schreit im Innersten zu dir:
Abba! Vater! sei geehret!
richte kindlich meinen Sinn
zu dem Vaterherzen hin!

Auf dem Weg zum Himmel geht's

1.) Auf dem Weg zum Himmel geht's
Durch viel Trübsal, Angst und Leiden.
Jesus führt die Seinen stets
In den Saal der ew'gen Freuden
Durch die offne, mir und dir
Von ihm aufgeschloss'ne Tür.

2.) Darum hab' ich guten Grund
Auf mein Ende mich zu freuen
Und die letzte Todesstund'
Nicht zu fürchten, noch zu scheuen.
Sie macht nur ein sel'ges End'
Allem, was man Trübsal nennt.

3.) Auf das Herz des Vaters heißt
Mich der Sohn getrost vertrauen.
Von dem Sohne zeugt der Geist:
Dass ich ihn dort werde schauen
Und erfahren, dass er mir
Aufgetan die Himmelstür.

4.) Sollte mir der Himmel nicht
Und mein Teil bei Jesu werden?
War er meine Zuversicht
Und mein Heil doch schon auf Erden.
Hat's auch dort mit dem Gefahr,
Der schon hier bei Jesu war?

5.) Nein, wo er ist, werd' ich sein.
Bei ihm werd' ich ewig bleiben.
Er ist mein und ich bin sein.
Nichts soll mich von Jesu scheiden.
Er ist alles, er ist's gar!
Amen, Amen, das ist wahr!

Auf, Herz und auch ihr Lippen

1.) Auf, Herz und auch ihr Lippen,
Dass ihr, so schlecht es klingt,
Ein Kindlein in der Krippen,
Das Jesus heißt, besingt,
Von welchem die Propheten
Gezeuget glaubensvoll,
Dass er sein Volk erretten
Und selig machen soll.

2.) Das Warten aller Frommen
Im Alten Testament,
Messias ist gekommen,
Des Glaubens Element.
Der Text vom Engelliede:
Lob, dass der Himmel tönt,

Auf Erden kommt der Friede,
Die Menschen sind versöhnt!

3.) Er ist der Weibes-Same,
Den Gott verheißen hat.
Als er auf Erden kame,
Da fand er keine Statt,
Nicht Platz noch Raum zu liegen,
Im Stalle kehrt' er ein.
Man legt statt einer Wiegen
Ihn in ein Krippelein.

4.) Wer kommt herzu getreten,
Das Jesus-Kind zu sehn?
Wer kommt es anzubeten
Und ihm zu Dienst zu stehn?
Wer merkt auf seine Lippen?
Er redet ohne Wort,
Er predigt aus der Krippen:
Was lehrt euch dieser Ort?

5.) Für euch und euren Orden,
Spricht er, bin ich so schwach,
So arm, so niedrig worden,
Dass ich euch herrlich mach'.
Wer mein' begehrt auf Erden
Und nimmt in's Herz mich ein,
Soll meine Wohnung werden
Und ewig bei mir sein.

Auf, Herz, dass dich der Sonne Licht

1.) Auf, Herz, dass dich der Sonne Licht
An diesem Morgen früh,
An diesem hohen Tage nicht
Antreff, als auf dem Knie.

2.) Das Aug' gerichtet in die Höh',
Dass dich der Morgenstern

Aufgehend anders nirgends seh,
Als suchend deinen Herrn.

3.) Als voller sehnender Begier
Nach ihm, und ganz erfüllt
Von seiner Kreuzespein allhier
Von seinem Marterbild.

4.) Hingehend zu der Grabesgruft,
Wo er begraben lag,
Zu atmen seines Lebens Luft
Am Auferstehungstag.

5.) Nicht in dem Grabe jetzo mehr
Such den, der ihm entschwebt.
Komm, sieh nur, wie das Grab nun leer
Und Jesus Christus lebt.

6.) Und höre, was der Engel spricht:
,Er ist nicht hier, geh fort!
Sucht Jesum bei den Toten nicht,
Sucht ihn in seinem Wort!‘

7.) Im Wort, das er vor seinem End‘
Euch sterbend hinterließ,
In seinem Wort und Sakrament,
Da seht ihr ihn gewiss!

8.) Ja, Heiland, ja, da such ich dich,
Nur dort erscheinst du mir.
Auf diesem Wege seh ich dich
Und du begegnest mir.

9.) Ja, da wirst du von mir erkannt,
Da wird die Schrift mir Licht.
Da wird mein Herz zu dir entbrannt:
Verswinde mir nur nicht!

10.) Schilt meines Herzens Härte hier
Und des Unglaubens Macht,

Brich doch durch die verschlossene Tür,
Mach helle meine Nacht!

11.) Lass mich durch deine Nägelmal,
Durch deine off'ne Seit'
Erblicken meine Gnadenwahl
Und meine Seligkeit!

12.) Du bist mein Herr und Gott, an dich
Glaub ich, den ich nicht seh,
Bis ich dich droben ewiglich
Im Glanz der Wunden seh!

Besser ist kein Tag zur Buße

1.) Besser ist kein Tag zur Buße,
Mensch, für dich, als eben heut'.
Kehre wieder auf dem Fuße,
Heut' ist noch die Gnadenzeit.
Morgen kommt vielleicht der Tod.
Heut' ist dir die Buße Not.
Heute lass' dich noch erretten!
Wirf von dir dein Übertreten.

2.) Heute bietet Gottes Güte
Dir und mir und Jedermann
Ein neu' Herz und neu' Gemüte,
Einen neuen Geist uns an.
Mache, dass der heut'ge Tag
Dein Geburtsfest werden mag!
,Wie soll ich dies Machen fassen?'
Du sollst Gott nur machen lassen!

Betgemeinde, heilge dich

1.) Betgemeinde, heilge dich
Mit den heil'gen Öle!
Jesu Geist ergieße sich
Dir in Herz und Seele!
Lass den Mund,

Alle Stund'
Vom Gebet und Flehen
Heilig übergehen.

2.) Heilige den heil'gen Brand,
Deines Geist's Verlangen
Dem, der's Blut an dich gewandt,
Heilig anzuhängen:
Heil'ger Rauch
Sei es auch,
Der zu Gott aufgehet,
Wenn dein Herze flehet.

3.) Das Gebet der frommen Schar,
Was sie fleht und bittet,
Das wird auf dem Rauchaltar
Vor Gott ausgeschüttet.
Und da ist
Jesus Christ
Priester und Versühner
Aller seiner Diener.

4.) Kann ein einiges Gebet
Einer gläub'gen Seelen,
Wenn's zum Herzen Gottes geht,
Seines Zwecks nicht fehlen,
Was wird's tun,
wenn sie nun
Alle Vor ihn treten
Und zusammen beten?

5.) Wenn die Heil'gen dort und hier,
Große mit den Kleinen,
Engel, Menschen mit Begier
Alle sich vereinen,
Und es geht
Ein Gebet
Aus von ihnen allen,
Wie muss das erschallen!

6.) O, der unerkannten Macht
Von der Heil'gen Beten,
Ohne das wird nichts vollbracht,
So in Freud' und Nöten.
Schritt für Schritt
Wirkt es mit,
wie zum Sieg der Freunde,
So zum End' der Feinde.

7.) O, so betet alle drauf!
Betet immer wieder!
Heil'ge Hände hebet auf,
Heiligt eure Glieder!
Heiliget
Das Gebet,
Das zu Gott sich schwinget,
Durch die Wolken dringet.

8.) Betet, dass die letzt Zeit
Wohl vorübergehe,
Dass man Christi Herrlichkeit
Offenbaret sehe.
Stimmet ein,
Insgemein,
Mit der Engel Sehnen
Nach dem Tag, dem schönen!

9.) Eure Bitten, die ihr tut
Zu Gott von der Erden,
Sollen eine heil'ge Glut
Des Altares werden.
Aber eu'r
Eignes Feu'r
Lasset weit von dannen,
Von der heil'gen Pfannen.

10.) Das Gebet hat Christi Gunst,
Wo man's ernstlich übet.
Und das ist der Heil'gen Kunst:

Bitten, wie er's liebet.
Das gescheh'
Je und je,
Wie er's vorgenommen
Auf sein endlich's Kommen.

11.) Dies verlangen muss vorher
In der Seele glimmen,
So macht aus dem Bitten er
Donner, Blitz und Stimmen,
Die ergehn
Und geschehn,
Dass die Feinde beben
Und Gott Ehre geben.

Den heilig, heilig, heiligen Geist

1.) Den heilig, heilig, heiligen Geist
Kann fleischlichs Aug' nicht sehen.
Denn Fleisch ist Fleisch und kann als Tod
Im Geiste nichts verstehen,
Die Sünde liegt im Fleisch verdammt
Und was von Gott nicht selber stammt,
Mag nicht zu Gott gelangen.

2.) Wär' auch der große Lehrer nicht
Von Gott zu uns gekommen,
Wir hätten ewig nichts vom Licht
Und Gottes Weg vernommen.
Der sprach: Dies ist der Weg allein,
In Gottes Reich geht niemand ein,
Er sei denn neu geboren!

3.) Gleich wie er Fleisch geboren ward
Vom Fleisch, muss er auf Erden
Nun auch nach geistlich neuer Art,
Vom Geist geboren werden.
Und das geschicht nach Gottes Rat,

Im Heil'gen Geist durch's Wasserbad
Der Taufe Jesu Christi.

4.) Wie die Geburt aus Gott geschieht,
Kann fleischlich's Aug' nicht sehen
Und wenn es ein Kind Gottes sieht
In Geisteskräften gehen,
So weiß es nicht, woher doch wohl
Dies neue Leben kommen soll,
Noch wo sein Weg hingehet.

5.) Woher? Von oben. Und wohin?
Zu Christo in den Himmel.
Hinauf erhebt der neue Sinn
Sich aus dem Weltgetümmel.
Da, wo des Menschen Sohn hinfuhr,
Gen Himmel steht alleine nur
Sein Sehnen und Verlangen.

6.) Gott Lob dem Vater, Sohn und Geist!
Dass ich auch neugeboren.
So wahr als Gott wahrhaftig heißt,
Geh' ich nun nicht verloren.
Ich sehe Jesum Christum an,
Der hat für mich genug getan,
Den Himmel mir erworben.

Der Glaube hilft

1.) Der Glaube hilft, wenn nichts mehr helfen kann.
Der Glaube dringt zu Christo sich hinan.
Der Glaube sieht durch alle Finsternisse,
Der Glaube bricht durch alle Hindernisse.

2.) Der bloße Glaub' ergreift Christi Kleid.
Der schwache Glaub' lehnt sich an Christi Seit'.
Der kleinste Glaub' tut eitel Wundersachen,
Wer Glauben hat, kann alles möglich machen.

Der Vater siehts: Kind, lass es sein

1.) Der Vater siehst: Kind, lass es sein!
Der Vater hört's: sei still!
Der Vater kommt: Begeg'n ihm fein!
Und höre, was er will!

2.) Er ist der unsichtbare Gott
Und allenthalben nah':
Drum halte immer die Gebot!
Denk immer: Er ist da!

3.) Das, was du nicht, wenn er vor dir
Da gegenwärtig stünd',
Tun oder reden dürftest hier,
Das lass, du Gottes-Kind!

4.) Hingegen, wenn dich auch Gefahr
Und Not befällt, mein Christ,
So glaube wieder fest und wahr,
Dass dein Gott bei dir ist,

5.) Dass er das, was dich drückt und quält
Und ängstet im Gemüt,
Was dir an Leib und Seele fehlt,
Mit Vateraugen sieht.

6.) Halt dich an ihn im Glauben fest,
Als könntest du ihn schau'n.
Und glaube, dass er nicht verlässt,
Die ihm also vertrauen.

7.) Sprich kindlich zu ihm: siehe hier
Uns Kinder in der Not.
Zu dir, o Vater, fliehen wir,
Im Leben und im Tod.

Der Vater zürnt von Herzen nicht

1.) Der Vater zürnt von Herzen nicht,
Er liebet, wen er stäupet.
Gedanke, voller Trost und Licht
Er war und ist und bleibet

Doch Vater, ob er zornig scheint,
Ist alles mir zu gut gemeint,
Ist alles lauter Güte.

2.) Auch unempfunden ist er Gott,
Scheint auch sein Angesichte
Verhüllt, als wenn er in der Not
Es nimmer auf mich richte,
Sieht er auf mich doch väterlich.
Seh ich ihn nicht, so sieht er mich
Und denkt schon meine Hilfe.

3.) Fühl ich ihn nicht, so fühlt sein Herz
Doch was mich kränkt und drücket.
Er fühlet allen meinen Schmerz,
Er lindert und erquicket
Mit seinem Troste mein Gemüt,
Wenn er mich lechzen, schmachten sieht
Nach ihm und seiner Gnade.

4.) Wenn einer aller Väter Herz
In eines schmelzen könnte
Und hielt dagegen Gottes Herz,
Wie es in Liebe brennte,
Wie es so zart ist und so weich,
Sie wären toten Kohlen gleich,
Dagegen Stahl und Eisen.

5.) Gott ist die Liebe und wo nur
Ein Fünklein im Gemüte
Und Herzen einer Kreatur
Von Liebesfeuer glühte:
Das kommt von ihm, das facht er an.
Der allertreuste Vater kann
So treu und zart nicht lieben.

6.) Darum, o Vater, werf ich mich
In deine Gnadenarme,
Weiß, dass sich mehr als väterlich
Dein Vaterherz erbarme.

Ob du mich herzest oder stäupst,
So weiß ich, dass du Vater bleibst,
Der seine Kinder liebet.

Du kleine Herde, hebe

1.) Du kleine Herde, hebe
Dein Haupt mit Freuden auf,
Im Gegenteil erbebe,
Du roher Sünderhauf!
Der Herr kommt, seinen Freunden
Zum ew'gen Trost und Licht,
Der Herr kommt, seinen Feinden
Zum Schrecken und Gericht.

2.) Er kommt uns täglich näher
Und seiner Zukunft Plan
Zeigt uns der heil'ge Seher
Johannes pünktlich an.
Es geht kein Tag vorüber,
Sein Kommen naht herzu:
Je eher, desto lieber,
Herr Jesu, komme du!

3.) Gib, dass wir wacker seien,
Und beten allezeit,
So wird das Wort uns freuen:
Er kommt, er ist nicht weit!
Lass uns nur nichts betören,
Lass uns die Herzen nicht
Bedrücken noch beschweren
Durch irdisches Gewicht!

4.) O, lass uns nicht vergessen,
Stets nüchtern, Herr, zu sein!
Weh denen, die da fressen
Und saufen sich voll Wein,
Wenn in der Wollustliebe,
Wenn in dem Sündenspiel

Der Tag gleich einem Diebe
Sie plötzlich überfiel!

5.) Weck alle sichern Herzen,
Herr Jesu, selber auf,
Damit wir nicht verscherzen
Das Heil in unserm Lauf,
Dass wir von deinem Throne
Nicht als Verdammte gehn,
Dass vor des Menschen Sohne
Wir dort mit Freuden stehn!

Eins ist Not, wer hat dies eine

1.) Eins ist Not, wer hat dies eine,
Der allein, der Jesum hat.
Jesum haben, macht alleine
Selig, fröhlich, ruhig, satt.
Wer Jesum erwählet, hat alles erkoren,
Wer Jesum verlieret, hat alles verloren.
Doch findet ihn wieder, wer suchet mit Fleiß,
Und wer ihn behält, der behält auch den Preis.

2.) Herzens-Jesu, leit und führe
Du mich selber bei der Hand!
Dass ich dich nur nicht verliere
Auf dem Weg ins Vaterland.
Hilf, dass ich mich von dir nicht achtlos entferne
In eitler Gesellschaft vergisst man sich gerne.
Gewohnheit macht, dass bald der Eifer entweicht,
Bei unnützen Worten verliert man sich leicht.

3.) Gib, dass ich gleich auf dem Fuße,
Weil es heut heißt, wiederkehr!
Und dich such in wahrer Buße,
Wenn ich etwa dich verlör.
Hilf, dass ich dich suche mit reuenden Schmerzen,
Mit einem geängstet bekümmerten Herzen,

Mit Seufzen und Flehen bei Tag und bei Nacht,
So wie es Maria und Josef gemacht.

4.) Stärke meinen schwachen Glauben,
Dass ich dich recht feste fass.
Dass ich dich mir nicht mehr rauben,
Noch dich aus den Augen lass!
Dass ich dich auf ewig ins Herze mir präge,
Dein Wort in demselben behalt und erwäge,
Dass solches mir Kräfte zum Wachstum dabei
An Alter und Weisheit und Gnade verleih!

Erschalle, muntre Freudenton

1.) Erschalle, muntre Freudenton,
Hoch, dass man's oben hört,
Wohin der Gott und Menschensohn
Heut' triumphierend fährt.

2.) Die Heil'gen singen seinen Sieg,
Es singt der Engel Heer,
Ihm, der den höchsten Thron bestieg,
Preis, Herrlichkeit und Ehr'.

3.) Ihm, der des Feindes Waffen stumpf
Und ihn zum Spott gemacht
Und ihn geführet im Triumph,
Da er den Sieg vollbracht.

4.) Da er mit starker, mächt'ger Hand
Der Hölle Schloss zerschmiss,
Gefängnis, Ketten, Strick' und Band
In Stücke schlug und riss.

5.) Ihm, der für alle diese Tat,
Als er zum Vater ging,
Nur Gaben für die Menschen hat
Und auch für sie empfing.

6.) Ihm, der sanftmütig wie ein Lamm
Hier seinen Lauf vollführt

Und wiederum mit Feu'r und Flamm'
Als Richter kommen wird.

7.) Herr Jesu, Herr der Herrlichkeit,
Sieh uns in Gnaden an,
Dass uns nicht Satans List und Neid
Zur Hölle stürzen kann.

8.) Dass, wenn du kommest zum Gericht
Mit Flammen aus der Höh'
Und alles stellst in das Licht,
Uns ewig wohl gescheh'!

9.) Das helf uns aus Barmherzigkeit,
Gott Vater, Sohn und Geist,
Gott, der regiert in Ewigkeit
Und dreimal heilig heißt!

Gehet hin, ihr Friedensboten

1.) Gehet hin, ihr Friedensboten, –
Gehet hin in jedes Land!
Ruft zum Leben alle Toten,
Dazu seid ihr ausgesandt
Und berufen, zu verkünden
Den Erretter von den Sünden.

2.) An euch kam zuerst sein Rufen.
Jesus rief euch: ‚Folgt mir nach!‘
Und ihr folgtet ihm durch Stufen
Auf der Bahn, die er euch brach.
Drum sollt ihr euch nun bemühen,
Seelen Jesu nachzuziehen.

3.) Seid ihr von der Welt gerissen,
Dass ihr euch nur Jesu gebt:
O, so lasst es alle wissen,
Wie sich's wohl mit Jesu lebt,
Wie die Seele nichts verlieret,
Die ihm folgt, wie er sie führet!

4.) Ruft mit freudvollem Munde,
Rufet es von Haus zu Haus!
Ruft zu aller Zeit und Stunde,
Ruft's auf allen Straßen aus:
,Höret es, ihr Menschenkinder,
Jesus ist das Heil der Sünder!' –

5.) Hört nicht auf, sie einzuladen.
Ruft, sie kommen oder nicht:
,Jesus hat ein Mahl der Gnaden,
Sünder, für euch zugericht!
Und er ist nicht für die Frommen,
Sondern für die Sünder kommen!

6.) Ihr seid krank, um euch zu lieben,
Kam der Arzt vom Himmel her.
Euer Tod hat ihn getrieben,
Dass er euer Helfer wär.
Sehet, wie er vor euch stehet,
Wo die Luft des Todes wehet!

7.) Zu euch kam er voll Erbarmen,
Ward so arm, obwohl er reich.
Hielt allhier zu Lieb' euch Armen
Für euch aus den Todesstreich,
Nehmt sein Blut, für euch gegeben,
Trinkt Gesundheit draus und Leben!' –

8.) So, ihr teuren Friedensboten,
Mit d e r Botschaft gehet hin.
Ruft ins Leben alle Toten,
Machet sie zum Kreuzgewinn.
Ruft: ‚Hier Jesus!' – Wer will kommen,
Der wird von ihm angenommen!

Gott, du Geber aller Gaben

1.) Gott, du Geber aller Gaben,
Was nur Gutes ist und heißt,

Gott, von dem wir alles haben,
Gib uns deinen Heil'gen Geist!

2.) Lass durch ihn uns dich erkennen,
Deine Vater-Eigenschaft,
Jesum unsern Herrn zu nennen,
Geb er unserm Geiste Kraft.

3.) Außerordentliche Kräfte,
Wundergaben bitten wir
Zu dem Seligkeits-Geschäfte
Diesmal aber nicht von dir.

4.) Gib nur, dass den wahren Glauben
Bis auf Jesu Christi Tag
Satan unserm Geist nicht rauben,
Noch sonst etwas schwächen mag.

5.) Glauben ist nicht Menschenstärke,
Menschenkraft ist zu gering.
Des dreiein'gen Gottes Werke
Sind nicht Jedermannes Ding.

6.) Glaube ist das größte Wunder,
Das der Geist in uns getan:
Dass ein Menschenkind jetzunder
Gott in Christo fassen kann.

7.) Heil'ger Geist! So brich und reiße
Des Unglaubens Macht entzwei.
Dass es recht mit Wahrheit heiße:
Dass der Sieg des Glaubens sei!

Guter Seelenhirt

1.) Guter Seelenhirt,
Meine Seele wird
Über deine Hirtentreue,
Die so groß ist, heut auf's Neue
Seliglich erquickt,
Da sie dich erblickt.

2.) Da sie dich erblickt,
Wird sie sanft erquickt,
Dass du, guter Hirt, dein Leben
Für die Schafe dargegeben
Und dein eigen Gut
Selbst erkauf mit Blut.

3.) Selbst erkauf mit Blut
Hast du dieses Gut
Und dem Feind es abgenommen,
Der es dir zu rauben kommen,
Darum ist es dein,
Eigen und allein.

4.) Eigen und allein
Ist die Herde dein
Und du kennest deinen Samen,
Aller deiner Schäflein Namen
Sind in deiner Hand
Und dir wohl bekannt.

5.) Wie sie dir bekannt,
Ist auch deine Hand,
Herz und Namen ihnen kenntlich,
Deine Stimme wohl verständlich
Und sie folgen dir
Willig mit Begier.

6.) Willig mit Begier
Lassen sie von dir
Sich durch's Hirtenwort regieren,
Leiten und zusammenführen,
Bis zuletzt **ein** Hirt,
Eine Herde wird.

7.) Bis dass dieses wird,
Treuer Seelenhirt,
Wollst du den zerstreuten Herden
Treue Diener auf der Erden

Geben immerhin
Nur nach deinem Sinn.

8.) Nur nach deinem Sinn
Schaffe weiterhin,
Dass sowohl die Hirten handeln,
Als auch deine Schafe wandeln
Und dass dir getreu
Hirt und Herde sei.

Herr Jesu, habe acht auf mich

1.) Herr Jesu, habe acht auf mich
Und lass in meinem Leben
Mich immer auch, mein Herr, auf dich
Und auf mich Achtung geben.
Vor des Versuchers List und Macht
Schütz mich, so bin ich wohl bewacht!

2.) Herr Jesu, der du überall,
Wie wir, Versuchung littest
und wenn ich in Versuchung fall,
Für mich beim Vater bittest.
Hab in Versuchung auf mich acht,
Hilf mir heraus mit deiner Macht!

3.) Vergib, dass ich nicht immerfort
Auf meiner Hut geblieben.
Dass ich den Feind mit Gottes Wort
Nicht von mir weggetrieben,
Nicht an dein Vorbild stets gedacht.
Herr, hab auf mich in Gnaden acht!

4.) Weg, Satan! Hebe dich von mir,
Ich bin tot und gestorben
Der Welt, der Sünd', der Lust und dir.
Durch Christi Blut erworben,
Leb ich ihm, bis mein Lauf vollbracht
Und bete: Herr, hab auf mich acht!

Herr, der du alle Ding

1.) Herr, der du alle Ding‘,
Die Wasser samt der Erden,
Durch dein allmächtig‘ Wort
Im Anfang liebest werden,
Kann auch, Immanuel,
In Israels Gemein‘
Ein Mangel, wo du bist,
An frischem Wasser sein?

2.) O Hirte, willst du nicht
An deine Herde denken?
Wer wird sie sonst als du
In dieser Wüste tränken?
Wer ist wie du, der Stein
Zu Wasser machen kann?
Wenn er sich stein‘gen ließ,
Wär’s doch noch nicht getan!

3.) Fels unsrer Zuversicht,
Lass heute dich erweichen!
Du bist der Fels – von dir
War jener Fels ein Zeichen.
Du bist’s, aus dessen Seit‘
Lebend‘ges Wasser quillt,
Womit sich seinen Durst
Das Heer der Sünder stillt.

4.) O Seelen, greifet zu,
Lasst’s euch nicht zweimal sagen!
Dass Moses an den Fels
Zum zweitenmal geschlagen
Und nicht auf’s erste gleich
Im Glauben Gott geehrt,
Hat ihm in Kanaan
Den Übergang verwehrt.

5.) Wir schlagen an dein Herz,
Herr, lass uns nicht verschmachten!
Du pflegest kein Gebet,
Kein Schreien zu verachten:
So gieß denn über uns
Durch deine milde Hand
Den Gnadenregen aus,
So jauchzet dir das Land!

Heut fang ich wieder an zu zählen

1.) Heut fang ich wieder an zu zählen
Die Tage meiner kurzen Zeit.
Heut blüht mein ewiges Erwählen
In Jesu Namens Herrlichkeit.
Ja, ewig will ich nur allein
In Jesu Namen selig sein.

2.) Dem will ich heut ein Jahrfest feiern
Und meinen Bund, den er mit Gott
Für mich gestiftet hat, erneuern:
Ihm treu zu sein bis in den Tod.
Hernach will ich auch nur allein
In Jesu Namen selig sein.

3.) In Jesu Namens Macht und Stärke
Fang ich dies Jahr im Glauben an.
Herr Jesu, segne meine Werke!
So sind sie recht in Gott getan.
Im Glauben will ich nur allein
In Jesu Namen selig sein.

4.) Noch eine Bitt' gewähr' uns heute,
Dass unserm Fürsten dieses Jahr
Sein Haus, Regierung, Land und Leute
Dein' Name gnädiglich bewahr.
Es müsse mit uns insgemein
In Jesu Namen selig sein.

5.) So fang ich denn in Jesu Namen
Den Lauf heut wieder fröhlich an.
In ihm sei alles Ja und Amen!
Durch ihn, mit ihm, in Gott getan!
Mit mir – ich geh aus oder ein –
Wird Jesus überall stets sein.

6.) Mein Leib, gemacht aus Staub und Erden
Wird nun, weil Gott Mensch worden ist,
Ein Tempel Gottes wieder werden.
So wahr im Leibe Jesu Christ
Gott wohnte, kann mein Fleisch und Bein
Im Geist heut Gottes Tempel sein.

7.) Der unter das Gesetz Getane,
Für uns geborne Sohn und Held
Hat alsobald die Jesus-Fahne
Zur Gnadenwerbung aufgestellt.
Hierher, wer des Gesetzes Pein
Gern los und ledig möchte sein.

8.) Er ist der Welt zum Heil erschienen,
Er, der die Sünder selig macht.
Er ist ein Jesus, er hat ihnen
Das Himmelreich herab gebracht.
In Jesu Namen nur allein
Steht aller Sünder Seligsein.

Heute jauchzet all ihr Frommen

1.) Heute jauchzet all ihr Frommen
Denn es ist
Jesus Christ
In die Welt gekommen.
Heute seid ihr unverloren,
Selig's Heut!
Guldne Zeit:
Jesus ist geboren!

2.) Heute, so ihr hört die Stimme:
Dass uns heut
Gott befreit
Von dem Zorn und Grimme,
Von der Sünde Not und Schmerzen,
Straf und Joch
Härtet doch
Heute nicht die Herzen!

3.) Jesus, du sollst nicht veralten,
Denn ich brauch
Jesum auch
Heut noch, wie die Alten.
Heut will ich mich fein bedienen,
Als ob er
Heut erst wär
In dem Fleisch erschienen.

4.) Heut will ich daran gedenken,
Was ihn trieb
Sich aus Lieb
In mein Fleisch zu senken.
Heut soll sich mein Glaube stärken
Und sein Wort
Fort und fort
Heilsbegierig merken.

5.) Heute will ich inne werden,
Ob auch mir
Jesus hier
Kam zu gut auf Erden?
Ob auch ich an dieser Gabe,
An dem Heil
Gottes Teil,
Recht und Erb noch habe?

6.) Heute, wenn ich an mir finde,
Dass ich noch
Steck im Joch

Und Gewalt der Sünde,
Sehr verwund't an allen Teilen
Will ich nur
In die Kur
Dieses Heilands eilen.

7.) Heut, von heut an will auf Erden
Ich dein'm Wort
Immerfort
Mehr gehorsam werden.
Das will ich in Demut fassen
Und dafür
Alles hier
Stehn und liegen lassen.

8.) Herr, so wahr du bist erschienen,
Soll mir dein
Fleisch und Bein,
Blut und Leben dienen,
Dass mit dir sich Leib und Seele
Ganz und gar
– Mach es wahr! –
Ewiglich vermähle.

9.) Dem Gesang der Engels-Chöre
Stimm ich bei:
Heute sei
Gott im Himmel Ehre,
Fried auf Erden, Wohlgefallen
Hat nunmehr
Gott, der Herr,
An den Menschen allen.

Hört heut der Weisen große Frage

1.) Hört heut der Weisen große Frage:
Wo ist das neugeborne Kind?
Wo sind die Weisen heutzutage,
Die fragen, wo man Jesum findet?

Von heut an soll mir dies allein
Die allerhöchste Weisheit sein.

2.) Bis ich ihn ganz in meiner Nähe,
Bis ich ihn selbst von Angesicht,
Im Glauben hier, dort wirklich sehe,
Bis ich ihn finde, ruh ich nicht.
Von heut an soll mir dies allein
Die allergrößte Sorge sein.

3.) Behalte, Welt die tollen Freuden,
Womit dein Volk sein Herz berauscht.
Es haben heut schon viele Heiden
Das Jesuskind drum eingetauscht.
Und Jesum finden soll allein
Auch meine höchste Freude sein.

4.) Erbebt vor ihm, ihr Majestäten,
Die ihm nicht herzlich untertan
Und kommt, dies Kindlein anzubeten,
Nicht in Herodis Sinn heran!
Vor ihm sich beugen, wird allein
Die Ehre seiner Heil'gen sein.

Ich halte meinem Jesu still

1.) Ich halte meinem Jesu still:
Er kann mir helfen, wenn er will.
Er sprach kein Wort, das nicht geschah.
Wenn er gebeut, so steht es da.

2.) Sein Nam' ist eine Gotteskraft,
Die allen Menschen Heil verschafft.
Sobald der Glaub' **den** Namen nennt,
Hat alles Übel gleich ein End'.

3.) Der Glaube, der die Kraft versteht,
Die aus von Christo Jesu geht
Und hält der Gnade sich nicht wert,
Dass Jesus in sein Haus einkehrt,

4.) Der wahre Herzensdemut übt
Und seinen Nächsten treulich liebt,
Der stets mit Hilfe bei ihm weilt
und bettelnd hin zu Jesus eilt,

5.) Ein solcher Glaub' kann Wunder tun.
Ja, alles wird in einem Nun
Erfüllt, gewährt und ihm erlaubt,
Wie er gebeten und geglaubt.

6.) Herr Jesu, ach verlass mich nicht!
Stärk' meines Glaubens Zuversicht
Durch deines Jesus-Namens Macht,
Bis du mich heim zu dir gebracht.

Jesu, du allein sollst mein Führer sein

1.) Jesu, du allein
Sollst mein Führer sein
Zeige mir selbst deine Wege,
Deiner Wahrheit schmale Stege;
Deiner Wahrheit Grund
Ist Dein Wort und Bund.

2.) Gründe, Herr, dabei,
Stete Furcht und Scheu
In mir und in meiner Seelen,
Deinen Weg nicht zu verfehlen!
Deine Furcht bewahr
Mich vor der Gefahr!

3.) Weil du kommen bist,
Was verirret ist,
Wiederum zurecht zu führen
Und kein Schäflein zu verlieren,
Darum fleht Dein Knecht:
Führe mich zurecht!

4.) Guter, treuer Hirt!
Ich bin ganz verirrt,

Ein verlornes Schaf auf Erden,
Führe mich zu Deinen Herden,
Führe mich dahin,
Wo ich bei Dir bin!

Jesus gestern, Jesus heute

1.) Jesus gestern, Jesus heute,
Jesus, Jesus, immerdar,
Jesus stets derselbe Jesus
Auch im neuen Kirchenjahr.
Jesus, der, von welchem zeuget
Aller der Propheten Mund,
Jesus war und ist und bleibet
Unser ew'ger Glaubensgrund.

2.) Jesus aller Väter Hoffen,
Er, auf welchen alle Schrift,
Die von Christo spricht und zeuget,
Ganz allein zusammentrifft,
So, dass auch die Schrifteerfüllung
Hinfort ja an niemand mehr,
Wenn es nicht an ihm geschehen,
Zu erfüllen möglich wär.

3.) Dieser Jesus, der in Armut
Und in Niedrigkeit erschien,
Der in seiner Stadt als König
Ohne Prangen einzuziehn
Und dazu ein Eselsfüllen
Zu erwählen sich nicht scheut,
Dieser ist's, an dem zu glauben
Sich mein ganzes Herz erfreut.

4.) Dieser Jesus, dessen Augen
Alles allenthalben seh'n,
Dieser, welchem alle Dinge
Zu Befehl und Willen stehn,
Dessen Recht zum Königreiche

Niemand mehr bezweifeln kann.
Dieser kommt auch mir ein König,
Diesem Herrn gehör' ich an.

5.) Dieser Herr ist ein Gerechter
Und ein Helfer in der Not.
Dieser Helfer hilft im Leben
Und auch endlich in dem Tod.
Jesus schenkt den Ungerechten
Selber die Gerechtigkeit
Und für die befleckten Kleider
Seiner Unschuld weißes Kleid.

6.) Hosianna, Davids Sohne,
Dem Gesegneten des Herrn!
Dem in vollem Licht und Klarheit
Aufgegangen Jakobs Stern.
Heil und Glück und Sieg und Segen
Sei mit diesem heil'gen Christ,
Der im Namen unsers Gottes
Zu uns Menschen kommen ist.

7.) Hosianna, in der Höhe,
Lob im Himmel vor dem Thron!
Macht und Herrlichkeit und Ehre
Gottes eingebornen Sohn!
Hosianna, auf der Erden,
Ruf ihm aller Odem zu,
Hosianna, dem, der kommet,
Meine Seele, ruf auch du!

Jesus ist der Arzt der Seelen

1.) Jesus ist der Arzt der Seelen,
Jesus ist die Arznei,
Es mag, was da will, uns fehlen,
Alles, alles, was es sei,
Kann er heilen und verbinden,
Auch den Aussatz unsrer Sünden,

Der sonst nicht zu heilen ist,
Auch den heilet Jesus Christ.

2.) Einen Brunnen voller Gnade
Tat er den Unreinen auf
In dem Blut- und Wasserbade,
In dem Bad der heil'gen Tauf,
In dem heil'gen Abendmahle,
Der mit Blut gefüllten Schale.
Darum singet die Gemein':
Dieses Jesusblut macht rein!

3.) Drum, o Jesu voll Erbarmen,
An mir ist nichts rein und gut,
So du willst, kannst du mich Armen
Wohl auch rein'gen durch dein Blut:
Sprich ein Wort, so wird's geschehen,
So werd' ich gesund aufstehen,
Vor dir leben, Herr, und dich
Dankbar loben ewiglich!

Jesus, Heil und Heilserstatter

1.) Jesus, Heil und Heilserstatter!
Du wesentliches Bild vom Vater,
Du Abglanz seiner Herrlichkeit,
In dem sichtbar Gott erschienen
Der Welt, den Menschen, und sich ihnen
Geoffenbart in Niedrigkeit!
Herr Jesu, Gottes Sohn,
Nimm ein das Reich, den Thron!
Hosianna!
So rufen wir,
O, König, dir
Auch heute zu mit Herzbegier.

2.) Zionskönig, ohne Prangen
Bist du, Glanz Gottes, aufgegangen!
Dein Reich fing sich in Zion an.

Von dort ist es ausgebrochen
In alle Welt. Unausgesprochen
Ist, bleibt sein grenzenloser Plan,
Umfasst den Erdenball,
Der Kreaturen All. –
Hosianna!
Heil uns! Auch wir
Gehören dir
Auf diesem Punkt der Erde hier!

3.) Noch ein Kreuzreich ist's auf Erden.
Dein Reich wird aber herrlich werden
Und alle Tage herrlicher,
Bis Gott über alles sieget,
Und alles dir zu Füßen lieget,
Bekennend: ‚Jesus ist der Herr,
Und würdig ganz allein,
Der Welten Fürst zu sein!‘
Hosianna!
So singen wir
Bis, Jesu, dir,
Sich jedes Knie beugt dort und hier.

Lamm Gottes, wohin eilest du (Die Karwo- che)

Palm-Sonntag

1.) Lamm Gottes, wohin eilest du
Mit so gewalt'gen Schritten?
Dein Herze hat nicht eher Ruh',
Bis du den Tod gelitten!
Du eilst zu deiner Grabesstätt':
O, dass ich köstlichs Wasser hätt'
Dich einzubalsamieren!
O Jesu, nimm mit meinem Trieb
Und einem Tränenguss vorlieb,
Er fließt aus inn'rem Rühren.

Montag

2.) O Tochter Zion, siehe da!
Der König aller Ehren
Ist seiner Stadt und Tempel nah,
Darinnen einzukehren:
Räum ihm dein Herz zur Wohnung ein,
So zieht er heut‘ darinnen ein,
Auf und eil‘ ihm entgegen!
Ruf ihm das Hosianna zu:
Komm, o mein Helfer, komme du,
Du kommst mit Heil und Segen!

3.) Der König ist der wahre Gott,
Das zeugen seine Worte.
Und Tod und Hölle wird zu Spott
Vor seiner Lebensstärke.
Ihr Himmel, jauchzt und freuet euch,
Er kommt, die Erde sich zum Reich
Des Friedens zu bereiten.
Sieh, wie ihm alle Welt nachläuft,
Wie er die Zahl noch immer häuft
Von ihm ergebenen Leuten!

4.) O, möcht‘ ich diesen Jesum sehn!
Er wird mich zu sich nehmen,
Denn sein Erhöhn ist schon geschehn,
Drum will ich mich nicht schämen,
Frei zu bekennen jedermann,
Dass ich zu dieses Jesu Fahn‘
Mich ewiglich verpflichtet.
Wer glaubet, kommt nicht in’s Gericht,
Glaubt aber jemand Christo nicht,
So ist er schon gerichtet.

Dienstag

5.) Herr, gib uns zu der Buße Raum
Und Frist noch auf der Erden,
Dass wir wie jener Feigenbaum
Nicht auch verfluchet werden,

An welchem dorten deine Hand
Nicht Frucht für deinen Hunger fand.
Gib, dass wir deinen Willen
Und deine herzliche Begier,
Herr Jesu, teurer Heiland, dir
Den Seelenhunger stillen!

6.) Wie du den Tempel Gottes dort
Gesäubert von dem Bösen,
So rein'ge selbst auch fort und fort
Das ganz verdorbne Wesen
In unsrem innern Seelengrund,
Richt' auf darinnen deinen Bund
Und gib uns dein Verlangen,
Wenn gleich von dir die große Welt,
Der angesehne Hauf' abfällt,
Dir treulich anzuhängen.

Mittwoch

7.) Eröffne meines Herzens Schrein,
Die Lehren aufzufassen,
Die du vor deiner Kreuzespein
Uns noch zurückgelassen!
Gib, dass ich auf das Ende seh,
Und, wie ich einst vor dir besteh
An deinem Großen Tage.
Hilf, dass ich dir von Herzen treu,
Daneben klug und wachsam sei,
Und meinem Fleisch absage.

Grün-Donnerstag

8.) O, auserwähltes Osterlamm,
Am Kreuzesstamm geschlachtet,
Entglüht in heller Liebesflam',
Von aller Welt verachtet!
Heut war es, da du uns zu gut
Im Abendmahl dein Fleisch und Blut
Zu Speis' und Trank gegeben:
Wir essen deines Todes Kraft

Und trinken deines Lebens Saft
Zum ewiglichen Leben.

Karfreitag

9.) Nach einer schweren Leidensnacht
Und viel' erlittnen Schmerzen,
Ruft er am Kreuz: Es ist vollbracht!
Und stirbt mit frohem Herzen.
Vollbracht war nun, was Gottes Rat
Von ihm zuvor bezeuget hat,
Vollbracht das Welterlösen.
O Jesu, hilf durch deinen Tod
Uns vollends auch aus aller Not,
Von allem, allem Bösen!

Karsamstag

10.) Heut ist der rechte Ruhetag:
Mein Jesus ruht im Grabe,
Er ruhet aus von seiner Plag',
Dass ich auch Ruhe habe.
Ich bin begraben in der Tauf'
Mit ihm, und steh auch mit ihm auf
zum Leben ohne Ende.
Herr Jesu Christe, ich befehl'
Dir ewig meinen Leib und Seel'
In deine Gnadenhände.

Mein Erlöser lebet nun

1.) Mein Erlöser lebet nun,
Er starb um der Sünde willen,
Gottes Recht genug zu tun,
Gottes Willen zu erfüllen.
Als er aber den vollbracht,
War's geschehn um's Todes Macht.

2.) Todesmacht, du weichst! Vor wem?
Vor der Sünder ew'gem Bürgen!
Todsgewalt, du fliehst vor dem,

Der für mich sich ließ erwürgen.
Christus, der besiegte dich,
– Welch ein ew'ger Trost für mich!

3.) Ew'ger Trost in aller Not:
Jesus ist vom Tod erstanden!
Nun wird auch an mir der Tod
Ewiglich zu Spott und Schanden.
Wen ein Sorgenstein noch drückt,
Wird durch diesen Trost erquickt.

4.) Trost erquickt in aller Qual,
Aber keiner macht die Herzen
So wahrhaftig und zumal
Ganz und gar von allen Schmerzen
Los und ledig immerfort
Als das Auferstehungswort.

5.) Wort, mach deine Kraft uns kund,
Welche dir der Herr gegeben,
Dass, wie Christus auferstund,
Wir ihm auch von neuem leben,
Dass sein Auferstehungstag
Auch der unsre werden mag.

Mein Jesus nimmt die Sünder an

1.) Mein Jesus nimmt die Sünder an,
Die Sünder allerseits,
Die Sünder auf der breiten Bahn,
Den Schächer noch am Kreuze.

2.) So lang es nur noch heißet: Heut!
So lang nimmt Jesus an.
Auch mich, ja mich in Sonderheit,
Mich nimmt er heut noch an.

3.) Er suchet das verlorne Schaf
Mit Sorgfalt überall,

Dass es nicht in den Todesschlaf
Der Sünden ewig fall.

4.) Er find't und nimmt es auf sogleich,
Trägt's auf den Achseln heim,
Spricht zu den Engeln: Freuet euch,
Mein Schäflein trag ich heim.

5.) Der Himmel freuet sich und lacht,
Es jauchzt der Engel Schar,
So oft ein Schäflein heimgebracht,
So jauchzt der Engel Schar.

Mein Sterben ist ein Gang zum Leben

1.) Mein Sterben ist ein Gang zum Leben,
Ein Gang dahin, woher ich bin.
Die Welt mag vor dem Tod erbeben:
Mich schreckt er nicht, ich weiß, wohin,
Ich weiß, dass er mich dahin bring,
Wohin mein Heiland sterbend ging.

2.) Ich weiß, dass Gott auch mir zu Liebe
Den Sohn in diese Welt gesandt.
Dass ich auch nicht zurücke bliebe,
Zurücke von dem Vaterland,
Das ohne Jesum nimmermehr
Mein Vaterland geworden wär'.

3.) Er, weiß ich, hat durch Blut und Wunden,
Durch schweren Todeskampf die Bahn,
Die Wege zu dem Leben funden.
Er ging auch selber mir voran
Und sandte mir den Heil'gen Geist,
Der auch im Tod ein Tröster heißt.

4.) Wer will den Trost im Tod mir rauben,
Den dieses Trösters Mund mir spricht?
er selbst versiegelt meinen Glauben,
So komm ich gar nicht in's Gericht.

Er zieht mir an das Ehrenkleid
Der Unschuld und Gerechtigkeit.

5.) Des Satans Recht ist ganz vernichtet.
Mein Lebensrecht ist offenbar.
Der Fürst der Welt wird nun gerichtet
und mit ihm, was ihm dienstbar war.
Für mich ist lauter Seligkeit
Von Jesu Christo dort bereit't.

6.) Was wir davon hienieden wissen,
Ist wenig und doch lässt der Geist
Uns einen Vorschmack oft genießen
Von dem, was noch zukünftig heißt.
Er nimmt's aus Jesu reicher Füll'
Und reicht es dar, wie Jesus will.

7.) So lass dir denn an meinem Ende,
Herr, meinen Geist befohlen sein!
Nimm, Jesu, mich in deine Hände!
Sprich, Heil'ger Geist, den Trost mir ein.
Dass ich so wahr zum Vater geh,
Als Jesus ihm zur Rechten steh'.

O großer König Jesus Christ

1.) O großer König Jesus Christ,
Der du der Welt Erlöser bist,
Wir bitten um Barmherzigkeit
Und sind zu deinem Lob bereit.

2.) Preis sei der großen Gnad' und Huld,
Dass du die ganze Sündenschuld
Und Strafe, welche wir verdient,
Mit Blut und Wunden ausgesühnt!

3.) Heut' stiegst du siegesvoll empor,
Brachst als das ew'ge Licht hervor.
In deines Vaters Herrlichkeit,
Die dein war schon vor aller Zeit.

4.) Herr Jesu Christ, durch deinen Geist,
Der deiner Gläub'gen Tröster heißt,
Stärk uns im Glauben und bewahr'
Darinnen deine Christenschar!

O Land, Land, Land, wach auf

1.) O Land, Land, Land, wach auf,
Es steigt ein groß' Geschrei
Von dir zu Gott hinauf,
Ein Ruf von mancherlei
So schwerer und gehäufter Schuld,
Verachtung göttlicher Geduld,
Und dass die Zahl der Frommen
In dir so abgenommen.

2.) Meinst du, Gott sehe nicht?
Was hilft dir dieser Wahn,
Wenn er dir zum Gericht
Herniederfahren kann?
Wenn es die Engel Gottes sehn
Und was für Gräu'l in dir geschehn,
Den andern heil'gen Scharen
Im Himmel offenbaren?

3.) Weh dir, wenn du so sehr
Verstockt in deiner Sünd',
Dass ob dir nimmermehr
Im Himmel Freud' entstünd',
Wenn Hoffahrt, Vollauf in der Hand
Bei gutem Frieden in dem Land,
Geiz, Wollust unermessen
Wie Sodom dich besessen.

4.) Schau deine Schwester an:
So ging es in ihr zu,
Als Gott sie ausgetan,
Was aber machest du?
Du machst sie fromm noch neben dir,

Drum wird an jenem Tag es ihr
Erträglicher ergehen,
Als dir dort wird geschehen!

5.) Denn wär' in Sodom dies
Durch Jesum Christ geschehen,
Was wir von ihm gewiss
Gehöret und gesehen,
Es hätte drinnen jedermann
In Sack und Asche Buß' getan:
Wer ist, der dieses höre
und sich nicht heut' bekehre?

6.) Wer beten darf und kann,
Bleib stehen vor dem Herrn,
Denn sein Gericht bricht an,
Doch strafet er nicht gern.
Sein Herz ist zart und wird vielleicht
Durch Bitten diesmal noch erweicht,
Wenn Fromme sich gesellen
Und vor den Riss sich stellen.

O Leben aller Heiligen

1.) O Leben aller Heiligen,
Der Engel Lust und Zier,
Du Leben deiner Gläubigen!
Der du dein Leben hier
Für uns gegeben in den Tod
Und durch dein Blut und Wunden
Den, der des Todes Macht gehabt,
Den Teufel überwunden!

2.) Wir freun uns über deinen Sieg,
In christlicher Gemein'.
Lass uns, dadurch im Kampf gestärkt,
Auch Überwinder sein!
Mach diese Zeit, darinnen wir
Vom Tod des Lammes sagen

Und unser Osterfest begehn,
Zu lauter Gnadentagen!

3.) Dies ist des Osterlammes Fest,
Des Lamms vom neuen Bund,
Das an dem Kreuz geschlachtet ward
Und von dem Tod erstund.
In seinem Leib, darin er starb,
Den Gott so schützt und ehrte,
Dass er ihn über alle Pracht
Der Himmel hoch verklärte.

4.) Herr, richte unser Herz zu dir
Hinauf noch in der Zeit,
Dass, wenn du einmal kommen wirst
In deiner Herrlichkeit,
Wir unter der verfluchten Schar
Nicht stehn zu deiner Linken
Und, wenn wir wieder auferstehn
Nicht in den Abgrund sinken!

O wunderbarer Gott

1.) O wunderbarer Gott,
Wie du der Wundersame,
So ist dein Wunderweg,
Dein wunderbarer Name.
Bis auf den heut'gen Tag,
Von meiner Jugend an,
Hast du der Wunder viel
An deinem Knecht getan!

2.) Mit höchstem, weisem Rat
Vollführst du deine Taten,
Wie treu, wie väterlich
Hast du mich stets beraten!
Wenn aller Rat gefehlt,
So hat's dein Rat bedacht,

Dein Rat hat alles wohl
Und mir zum Heil gemacht!

3.) Wo, da ich nichts an mir,
Als lauter Unmacht merke,
Wo hätt' ich eine Kraft
Zu dem geringsten Werke?
Du aber, der bisher
Mir Stärk' und Kraft verlieh
Und deine starke Hand,
Sei meine Kraft auch hie!

4.) Mit deinem Heldenarm
Hast du mich stets getragen,
Bei deiner Heldenhand
Darf ich noch nicht verzagen.
Dein ist der Sieg, o Held,
Dein ist der Ruhm allein.
Du aller Fürsten Fürst,
zieh mit mir aus und ein!

5.) O ewig's Vaterherz!
Mir ewig wohl gewogen,
Wie hast du mich geliebt,
Wie hast du mich gezogen!
Mein in die Eitelkeit
Zerstreuetes Gemüt
Zu dir, zu dir gelenkt,
Aus lauter Gnad' und Güt'!

6.) Ja, großer Friedefürst!
Durch deine Friedenshände,
Durch deinen Friedensgeist
Mach allem Streit ein Ende!
Zieh mich mit deinem Geist
Zu jedem Werke an
Und steck auf deinen Stuhl
Die Siegs- und Friedensfahn'!

Segnet uns, zu guter Letzt

1.) Segnet uns, zu guter Letzt
Auch noch dieses Jahres Ende.
Segnet künftig, segnet jetzt,
O, ihr treuen Jesus-Hände.
Segnet, dass an Leib und Seele
Niemand etwas Gutes fehle.

2.) Helft, so wir gefallen sind,
Helft uns wieder aufzustehen.
Lehrt uns treulich und geschwind
In den Wegen Jesu gehen,
Dass an Weisheit, Gnad' und Segen
Wir auch täglich wachsen mögen.

3.) Ja, versiegelt dieses noch,
O, ihr treuen Jesus-Hände,
Am Beschluss des Jahres doch,
Dass wir alle bis ans Ende
Glauben immer fester fassen,
Nichts von ihm uns trennen lassen.

Seht mit Augen, hört mit Ohren

1.) Seht mit Augen, hört mit Ohren:
Der Verheißene des Herrn,
Jesus ist zur Welt geboren!
Seht, der helle Jakobsstern
Ist den Sündern aufgegangen.
Die ihn suchen mit Verlangen,
Denen zeigt er sich gern.

2.) Heut' an diesem Gnadentage
Ist die allerhöchste Zeit,
Dass man: ‚Wo ist Jesus?‘ frage,
Kommet alle, kommet heut'!
Keines bleibe doch dahinten,

Lasst uns suchen, bis wir finden,
Bis sein Antlitz uns erfreut!

3.) Wo man diesen Christ nicht ehret,
Seinem Kommen widerspricht,
Seinen Namen nicht gern höret,
Da, da finden wir ihn nicht,
Auch nicht in Herodis Hause,
In dem Hof- und Weltgebrause,
Noch in eig'ner Weisheit Licht.

4.) Bei den Edlen, bei den Weisen
Trifft man Jesum wenig an,
Auch die ‚Schriftgelehrte‘ heißen,
Wissen öfters wohl die Bahn,
Wo er nach der Schrift zu finden,
Bleiben aber selbst dahinten,
Schwören nicht zu seiner Fahn‘.

5.) Nur ein ganz geringer Orden
Derer, welche arm an Geist,
An Vernunft und Klugheit worden,
Die die Schrift als Weise preist,
Die geh'n aus vom Vaterlande,
Achten weder Schmach noch Schande,
Suchen den, der Jesus heißt.

6.) Suchen ihn beim hellen Scheine
Seines Worts mit großem Fleiß,
Suchen ihn bei der Gemeinde,
Die von ihm zu sagen weiß,
Suchen ihn in Stall und Krippen,
Ehren ihn mit Herz und Lippen,
Geben seinem Namen Preis.

7.) Nun, so kommt und lasst uns eilen,
Seelen, kommt, den heil'gen Christ
Aufzusuchen ohn' Verweilen,
Da, wo er zu finden ist,
Bei des Kreuzeswortes Strahlen,

Bei dem Licht der Wundenmalen
Wird das Gotteslamm geküsst.

Was ist dem Volk der Christenheit

1.) Was ist dem Volk der Christenheit,
Den armen, kleine Leuten heut'?
Was singen sie und jauchzen so?
Worüber sind sie nur so froh?

2.) Was schließen sie für einen Kranz
Um einen Menschen ohne Glanz,
Den dort ein Eselsfüllen trägt?
Worüber sind sie so bewegt?

3.) das ist der hochgelobte Mann,
Von dem die Schrift uns kund getan,
Dass er der König heißen soll',
Der ohne Prangen kommen woll'.

4.) So zeuget der Propheten Mund:
Macht es der Tochter Zion kund,
Dein König, siehe, kommt zu dir,
Sanftmut ist seiner Krone Zier.

5.) Der Weisen und der Edlen Hauf'
Nimmt ihn in dieser Welt nicht auf.
Ein Häuflein, arm ,gering und klein,
Ruft: Er soll unser König sein!

6.) Das ist nun seines Königs froh,
er ist ein König – aber wo?
Es spricht der hochgeborne Held:
mein Reich ist nicht von dieser Welt!

7.) Ein reich, das nicht in Worten haft't,
Ein Reich von lauter Gotteskraft,
Inwändig in und unter euch,
Spricht Jesus, ist mein Königreich.

8.) Nicht äußerliche Majestät.
nicht Schein und Schatten, der vergeht,
Nicht, was die Zeit und Tod zerstört,
Noch unter Händen sich verzehrt.

9.) da herrschet erst der heil'ge Christ,
Wenn er im Herzen Meister ist,
Wenn, dass man seinen Willen tät,
Aus wahren Herzensgrunde geht.

10.) O Seelen, Seelen, kommt herbei,
Und schwöret Ihm mit mir auf's Neu:
Nur Er, nur Er, nur Er allein
Soll unser Haupt und König sein!

11.) Entsaget sei der ganzen Welt,
und was dem König nicht gefällt,
Den Teufeln allen und der Sünd'
Sei heut' von Neuem aufgekünd't!

12.) Du König deiner Christenheit,
Das ist ein teurer, werter Eid.
Du weißt, dass uns die Liebe drung
Zu dieser neuen Huldigung.

13.) Wie ehren deine schöne Schmach
Und folgen deinem Vorbild nach:
Es ist nur eine kurze Zeit,
So kommst du in der Herrlichkeit!

Wir kommen von dem roten Meer

1.) Wir kommen von dem roten Meer,
Dem Abendmahl des Lammes her,
In Kleidern, rein und hell und weiß
Und singen Christo Lob und Preis.

2.) Mit seinem Blut bezeichnen wir
Vor dem Würgengel unsre Tür,
Das hat uns von der Dienstbarkeit
Der Sündensklaverei befreit.

3.) Das Fleisch des wahren Osterlamms
Am Holz des harten Kreuzesstamms
Geopfert für die Sünde ist
Der Leib des Herren Jesu Christ.

4.) O, würd'ges Opfer, dessen Wert
Der Hölle Reich und Schloss zerstört,
Das die gefang'ne Schar befreit
Und ew'ge Seligkeit verleiht!

5.) Als Sieger stieg aus seinem Grab
Er in die Hölle selbst hinab
Und band den Satan, schloß darauf
Das Paradies uns wieder auf.

6.) O, Ursprung aller Seligkeit,
Wir bitten dich zu dieser Zeit
Durch deine Todesangst und Not,
Bewahr uns vor dem ew'gen Tod.

7.) Gelobet seist du, Jesu Christ,
Der du vom Tod erstanden bist!
Ja, Gott der Vater, Sohn und Geist
Sei ewiglich von uns gepreist.

Wohl einem Haus, da Jesus Christ

1. Wohl einem Haus, da Jesus Christ
Allein das all in allem ist.
Ja, wenn er nicht darinnen wär,
Wie elend wärs, wie arm und leer!

2. Wohl, wenn sich Mann und Weib und Kind
In einem Glaubenssinn verbind't,
Zu dienen ihrem Herrn und Gott
Nach seinem Willen und Gebot!

3. Wohl, wenn ein solches Haus der Welt
Ein Vorbild vor die Augen stellt,
Dass ohne Gottesdienst im Geist
Das äußre Werk nichts ist und heißt.

4. Wohl, wenn das Räuchwerk im Gebet
Beständig in die Höhe geht,
Und man nichts treibet fort und fort
Als Gottes Werk, als Gottes Wort.

5. Wohl, wenn im äußerlichen Stand
Mit fleißiger, geschickter Hand
Ein jegliches nach seiner Art,
Was ihm vertraut ist, treu bewahrt.

6. Wohl, wenn die Eltern gläubig sind,
Und wenn sie Kind und Kindeskind
Versäumen nicht am ewgen Glück;
Dann bleibet ihrer kein's zurück.

7. Wohl solchem Haus! denn es gedeiht:
Die Eltern werden hoch erfreut,
Und ihren Kindern sieht man's an,
Wie Gott die Seinen segnen kann.

8. So mach ich denn zu dieser Stund
Samt meinem Hause diesen Bund:
Wenn alles Volk vom Herrn abwich,
Doch dienen wir Ihm ewiglich!

Zum Sterben ich bereitet bin

1.) Zum Sterben ich bereitet bin,
Mit Fried' und Freud' ich fahr dahin,
Gen Himmel in mein Vaterland
Zu dem, der meinen Bund verwandt!

2.) Der du mein Bruder worden bist,
Nimm mich nun auf, Herr Jesu Christ,
Wie du dich in mein Fleisch verhüllt
Und das Gesetz für mich erfüllt.

3.) Du hast mich teu'r und hoch erkauf't,
Auf dein Geheiß wurd' ich getauft.
Drum kann es auch nicht anders sein,
Herr Christ, ich bin und bleibe dein!

4.) Wie, dass ihr Menschen dieser Zeit
Ob eurem Tod so furchtsam seid?
Ihr seht ihn so gar bitter an,
Dass nichts euch mehr erschrecken kann.

5.) So oft man seines Namens denkt,
Wird euer Herz und Sinn gekränkt
und klopft er nur an eure Tür,
Der ganze Leib euch bebt dafür.

6.) Wie übel sich ein Christ gleich stellt,
Wenn er vom Tod jetzt wird gefällt,
Liegt mit verkehrtem Angesicht,
So kommt's doch von der Marter nicht.

7.) Für Freudenzeichen nehmt es an,
Weil er sich jetzt nicht hemmen kann.
Im Vorschmack seiner Seligkeit,
Die er erblicket allbereit.

8.) Wohl an, mein Leid ist auch vollbracht,
Die Schuld bezahlt und gut gemacht,
Drum ich zum Tod ganz willig bin,
Mit Fried' und Freud' ich fahr dahin!

Zum Vater ging der Heil'ge Christ

1.) Zum Vater ging der Heil'ge Christ,
Zum Haupt, das in dem Himmel ist,
Gehören auch die Glieder.
Drum sandt' er, dass von seinem Leib
Kein einzig' Glied zurücke bleib,
Den Heil'gen Geist hernieder:
Amen, Amen,
Glück zum Werke,
Seiner Stärke
Zum Bemühen,
Alles Jesu nachzuziehen.

2.) Der Geist, der in dem Heil'gen thront,
Ist kein unreines Haus gewohnt,
Wie steht's in deinem Herzen?
Sprich nicht zu ihm: Kehr bei mir ein,
Wenn du nicht auch willst heilig sein,
Er lässt nicht mit sich scherzen.
Klarheit, Wahrheit,
Reine Triebe,
Lust und Liebe,
Lautres Wesen
Hat er sich zum Sitz erlesen.

3.) Der Tröster spricht dem Herzen zu:
,Komm, such in Jesu Wunden Ruh',
Sein Blut wäscht deine Flecken
Und macht, was du gesündigt, gut,
Iss seinen Leib und trink sein Blut
Und lass die Kost dir schmecken.
Alle, alle
Deine Sünden,
Die zu finden,
Sind vergeben,
Ich bin Zeuge: Du sollst leben!'

Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#) entnommen. Hier sind zumeist auch die Quellangaben zu finden.

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen kostenlos weitergegeben werden.

Diese Bücher sind nicht für den Verkauf, sondern für die kostenlose Weitergabe gedacht. Es kommt jedoch immer wieder zu Fragen, ob und wie man die Arbeit der Glaubensstimme finanziell unterstützen kann. Glücklicherweise bin ich in der Situation, dass ich durch meine Arbeit finanziell unabhängig bin. Daher bitte ich darum, Spenden an die **Deutsche Missionsgesellschaft** zu senden. Wenn Ihr mir noch einen persönlichen Gefallen tun wollt, schreibt als Verwendungszweck „Arbeit Gerald Haupt“ dabei – Gerald ist ein Schulkamerad von mir gewesen und arbeitet als Missionar in Spanien.

Spendenkonto: **IBAN:** DE02 6729 2200 0000 2692 04,
BIC: GENODE61WIE

Alternativ bitte ich darum, **die Arbeit der Landeskirchlichen Gemeinschaft Schlossplatz 9 in Schwetzingen zu unterstützen.** Die Landeskirchliche Gemeinschaft „Schlossplatz 9 in Schwetzingen ist eine evangelische Gemeinde und gehört zum Südwestdeutschen Gemeinschaftsverband e. V. (SGV) mit Sitz in Neustadt/Weinstraße. Der SGV ist ein freies Werk innerhalb der Evangelischen Landeskirche. Ich gehöre dieser Gemeinschaft nicht selber an, und es gibt auch keinen Zusammenhang zwischen der Gemeinde und der Glaubensstimme, doch weiß ich mich ihr im selben Glauben verbunden.

LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT „SCHLOSSPLATZ 9“ 68723
SCHWETZINGEN

Gemeinschaftspastor: M. Störmer, Mannheimer Str. 76,
68723 Schwetzingen,

IBAN: DE62 5206 0410 0007 0022 89
Evangelische Bank eG, Kassel

Andreas Janssen
Im Kreuzgewann 4
69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: webmaster@glaubensstimme.de. Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Abba! Vater!	2
Auf dem Weg zum Himmel geht's	2
Auf, Herz und auch ihr Lippen	3
Auf, Herz, dass dich der Sonne Licht	4
Besser ist kein Tag zur Buße	6
Betgemeinde, heilige dich	6
Den heilig, heilig, heiligen Geist	9
Der Glaube hilft	10
Der Vater siehst: Kind, lass es sein	10
Der Vater zürnt von Herzen nicht	11
Du kleine Herde, hebe	13
Eins ist Not, wer hat dies eine	14
Erschalle, muntre Freudenton	15
Gehet hin, ihr Friedensboten	16
Gott, du Geber aller Gaben	17
Guter Seelenhirt	18
Herr Jesu, habe acht auf mich	20
Herr, der du alle Ding	21
Heut fang ich wieder an zu zählen	22
Heute jauchzet all ihr Frommen	23
Hört heut der Weisen große Frage	25
Ich halte meinem Jesu still	26
Jesu, du allein sollst mein Führer sein	27

Jesus gestern, Jesus heute	28
Jesus ist der Arzt der Seelen	29
Jesus, Heil und Heilserstatter	30
Lamm Gottes, wohin eilest du (Die Karwoche)	31
Mein Erlöser lebet nun	34
Mein Jesus nimmt die Sünder an	35
Mein Sterben ist ein Gang zum Leben	36
O großer König Jesus Christ	37
O Land, Land, Land, wach auf	38
O Leben aller Heiligen	39
O wunderbarer Gott	40
Segnet uns, zu guter Letzt	42
Seht mit Augen, hört mit Ohren	42
Was ist dem Volk der Christenheit	44
Wir kommen von dem roten Meer	45
Wohl einem Haus, da Jesus Christ	46
Zum Sterben ich bereitet bin	47
Zum Vater ging der Heil'ge Christ	48
Quellen:	50